

Lenau, Nikolaus: 3. Stimme der Glocken (1837)

- 1 Den glatten See kein Windeshauch verknittert,
- 2 Das Hochgebirg, die Tannen, Klippen, Buchten,
- 3 Die Gletscher, die von Wolken nur besuchten,
- 4 Sie spiegeln sich im Wasser unzersplittert.

- 5 Das dürre Blatt vom Baume hörbar zittert,
- 6 Und hörbar rieselt nieder in die Schluchten
- 7 Das kleinste Steinchen, das auf ihren Fluchten
- 8 Die Gemse schnellts, wenn sie den Jäger wittert.

- 9 Horch! Glocken in der weiten Ferne tönend,
- 10 Den Gram mir weckend und zugleich versöhnend,
- 11 Dort auf der Wiese weiden Alpenkühe.

- 12 Das Läuten mahnt mich leise an den Frieden,
- 13 Der von der Erd auf immer ist geschieden
- 14 Schon in der ersten Paradiesesfrühe.

(Textopus: 3. Stimme der Glocken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60361>)